

ARGUMENTATIONSHILFE

**Bafög:
Genug zum Leben!**

DIE LINKE.

THEMA

BAFÖG: GENUG ZUM LEBEN!

Viele Studierende und Auszubildende haben viel zu wenig Geld. Hohe Lebenshaltungskosten, vor allem die steigenden Mieten machen das Leben schwer. Zudem hat die Coronakrise Studierende die ihr Vollzeitstudium über Nebenjobs finanzieren hart getroffen. Vielfach droht Armut oder der Abbruch des Studiums – Bildungsungleichheiten werden so weiter verfestigt. Die Anzahl der BAföG-Beziehenden ist seit Jahren rückläufig. Zuletzt wurden nur noch 11 Prozent der Studierenden gefördert. Wegen niedriger Freibeträge fallen z.B. viele Studierende aus der Förderung, wenn die Löhne der Eltern leicht steigen. Auch die Förderdauer ist für viele Studierende zu gering. Und: Was da für Wohnen, Bücher etc. angesetzt ist, reicht hinten und vorn nicht.

DIE LINKE fordert daher: Das BAföG muss an die Lebenswirklichkeit angepasst werden und die Ausbildung finanzieren. Wir setzen uns für ein elternunabhängiges, rückzahlungsfreies und bedarfsgerechtes BAföG ein. Wir wollen die Komponenten des BAföG an die Lebenswirklichkeit anpassen. Das Ergebnis wird nach regionalen Besonderheiten unterschiedlich sein (z.B. je nach regionalem Wohnungsmarkt), aber um die 1200 Euro liegen. Der BAföG-Fördersatz muss automatisch an die allgemeine Lohnentwicklung angepasst werden. Wir wollen die Altersgrenzen beim BAföG abschaffen und die Bezugsdauer an die reale, durchschnittliche Studiendauer anpassen.

Was sagen die anderen?

Die **CDU** will keine Erhöhung nur eine »Flexibilisierung der Altersgrenze«. Die **SPD** möchte den Kreis der Anspruchsberechtigten ausweiten. Die **Grünen** wollen das BAföG zu einer elternunabhängigen Grundsicherung für alle Studierenden und Auszubildenden ausweiten. Die **FDP** will ein elternunabhängiges »Baukasten-BAföG«: 200 Euro Sockelbetrag + 200 Euro für Nebentätigkeit oder Ehrenamt + voll zurückzahlendes Darlehn. Die **AfD** will lediglich keine Rückzahlung und eine Verlängerung der Förderdauer für Studierende und Azubis, die Eltern werden.

LINKE Gegenargumente

Das BAföG ist in seiner jetzigen Form weder zeitgemäß noch erfüllt es seinen ursprünglichen Zweck, weil es die Ausbildung nicht mehr für alle bedarfsdeckend finanziert. Dadurch werden besonders Studierende und Auszubildende aus Familien mit geringem Einkommen benachteiligt. CDU und SPD ignorieren die prekäre Situation vieler Studierender und nehmen damit steigende Bildungsungleichheit billigend in Kauf. Die Pläne der FDP bedeuten besonders für bisher vollgeförderte deutlich höhere Rückzahlungssummen und damit für ohnehin ökonomisch Benachteiligte noch höhere Hürden ein Studium aufzunehmen. Die Pläne der Grünen gehen in die richtige Richtung, fraglich ist nur wie ernsthaft die Umsetzung nach der Wahl auch tatsächlich angestrebt wird – und mit wem.